



Icoment®-520 Mörtel

Kunststoffmodifizierter Dünnputz für Betonschutz und- Instandsetzung nach ZTV-ING, Teil 3, Abschnitt 4

Produktbeschreibung

Icoment-520 Mörtel ist ein hydraulisch abbindender 2-Komponenten PCC-Mörtel. Die flüssige Komponente A besteht aus einer speziell entwickelten Kunststoff-Dispersion. Die pulverförmige Komponente B enthält hydraulische Bindemittel und mineralische Füllstoffe.
Durch Zugabe von Wasser läßt sich ein gut zu verarbeitender Mörtel herstellen. Icoment-520 Mörtel, Komp. B, ist chromatarm nach TRGS 613.

Anwendungsgebiete:

Zum Egalisieren von Betonflächen, auch bei Wasserbelastung (z. B. Schwimm- und Planschbecken, Kläranlagen usw.); ferner zum Schließen von Löchern und Lunkern.
Mit Icoment-520 Mörtel kann im Dünnschichtverfahren egalisiert und geebnet werden. Schalungsverwerfungen können weitgehend ausgeglichen werden. Besonders geeignet als Dünnputz-Überzug bei der Betoninstandsetzung.

Produktmerkmale/ Vorteile:

- **Icoment-520 Mörtel haftet auch in dünner Schicht fest am Untergrund**
- **Idealer Untergrund für nachfolgende Schutzbeschichtungen**
- **Leistungsfähiger Feinspachtel für OS-Systeme nach DIN V 18026**
- **Geringer E-Modul, dadurch spannungsarm**

Prüfungen/ Zulassungen:

- Das System wird geführt in der Zusammenstellung der zertifizierten Softe und Stoffsysteme nach den ZTV-ING, Teil 3, Abschnitt 4. Untersuchungsberichte Nr. 3330-2-88 und Nr. 3330-9-88 der Technischen Universität München, Institut für Bauingenieurwesen II, Lehrstuhl für Baustoffkunde und Werkstoffprüfung und Prüfamf für bituminöse Baustoffe und Kunststoffe.
- Die Eignung von Icoment-520 Mörtel auf Sika MonoTop-600 ist mit dem AbP Nr. P-5004/4353-MPA BS der Materialprüfanstalt für das Bauwesen der TU Braunschweig (IBMB MPA TU Braunschweig) nachgewiesen.

Produktdaten

Gebindegröße: 25 kg Arbeitspackungen

Lagerfähigkeit: 1 Jahr

Lagerbedingungen: Frostfrei, vor Feuchtigkeit geschützt; in gut verschlossenen Gebinden.

Technische Daten

Dichte: 1,84 kg/l Frischmörtel

Schichtstärke: max. 3 mm pro Arbeitsgang (siehe auch Verarbeitungsmethoden)



Mechanische Eigenschaften:	Biegezugfestigkeit ca. 10 N/mm ² Druckfestigkeit ca. 40 N/mm ²
Zugfestigkeit:	Abreißfestigkeit ca. 2 N/mm ²
Systeme	
Beschichtungsaufbau/ Materialverbrauch:	Ca. 1,9 kg/m ² /mm Fertigmörtel. Das entspricht einem Materialverbrauch Icoment-520 Mörtel, Komponente A + B, von 1,76 kg/m ² /mm.
Vorbereitung des Untergrunds:	Der Betonuntergrund muß fest, frei von losen und absandenden Teilen, Staub und Schmutz sein; Reste von Entschalungsmitteln, insbesondere öl- und wachshaltige sowie an der Oberfläche evtl. sitzende Zementschlämme, müssen unbedingt entfernt werden (siehe ZTV-ING, Teil 3, Abschnitt 4). Bei Unterwasserbelastung ist der Untergrund durch Druckluftstrahlen mit festem Strahlmittel vorzubereiten, um evtl. Zementhaut zu entfernen und Luft- und Wasserporen zu öffnen. Der Betonuntergrund muß mattfeucht sein; daher ist ein Vornässen vor dem Aufbringen von Icoment-520 Mörtel erforderlich.
Verarbeitungsbedingungen	
Untergrundtemperatur:	Minimal + 5°C Maximal + 35°C
Umgebungstemperatur:	Minimal + 5°C Maximal + 35°C
Taupunkt:	Während der Applikation und der Aushärtung muß die Untergrundtemperatur mind. 3K über der Taupunkttemperatur liegen. Vor Betauung schützen.
Verarbeitungshinweise	
Mischungsverhältnis:	Icoment-520 Komponente A: Komponente B: Wasser = 16 : 84 : 8 in Gewichtsteilen. 25 kg-Gebinde: 4 kg Komponente A + 21 kg Komponente B + max. 2 l Wasser.
Mischanweisung/-dauer:	Icoment-520 Mörtel wird im richtig abgepackten Mengenverhältnis geliefert; lediglich das erforderliche Wasser muß noch abgemessen werden. Die Komponente A (= flüssiger Teil) wird gut aufgerührt bzw. durchgeschüttelt und dann vorgelegt. Unter Zugabe von ≈ 1,8 l Wasser (≈ 90% der max. Wassermenge) wird eine Anmachflüssigkeit hergestellt; dieser wird unter dauerndem Mischen die Komponente B (Pulver) zugegeben. Mit einem Zwangsmischer wird so lange kräftig und intensiv gemischt, bis ein gleichmäßig homogenes Gemisch hergestellt ist. Die Pulverkomponente muß gleichmäßig benetzt sein; trockene, nicht benetzte Pulverreste dürfen nicht zurückbleiben! Die verarbeitungsgerechte Einstellung erfolgt durch portionsweise Zugabe der restlichen Wassermenge (damit wird auch gleichzeitig das Dispersionsgebände ausgewaschen!). Diese Menge darf keinesfalls überschritten werden. Ein leichtes Ansteifen im Zuge der Reifephase wirkt sich vorteilhaft auf die Verarbeitung aus. Icoment-520 Mörtel nicht mit irgendwelchen Zusatzmitteln versehen!
Verarbeitungsmethoden/-geräte:	Die Verarbeitung von Icoment-520 Mörtel erfolgt nach den Regeln der Putztechnik mit Spachtel, Kelle, Traufel o.ä. auf vorgehärtetem, mattfeuchtem Untergrund. Das Vornässen sowie das Feuchthalten als Nachbehandlung kann auf einfache Weise mit einer Baumspritze erfolgen. Besonders große und tiefe Löcher oder Lunker sollen unter kräftigem Druck mit dem Mörtel vorgefüllt und ausgepreßt werden. Es ist generell zu empfehlen, zwei Arbeitsgänge vorzunehmen: 1. Arbeitsgang: Egalisierung des Betonuntergrundes 2. Arbeitsgang: Aufbringen einer geschlossenen Schicht. Die maximale Schichtdicke/Arbeitsgang beträgt 3 mm. Mehrlagiges Arbeiten ist nach vorsichtigem Anfeuchten der zu überarbeitenden Schicht möglich. Nur die letzte Lage darf abgerieben werden.

Sollen Schichtdicken über 3 mm in einem Arbeitsgang aufgetragen werden, muß die Pulverkomponente von Icoment-520 Mörtel mit ca. 25 Gew.-% Quarzsand, günstigste Korngröße 0,7 – 1,2 mm, abgemagert werden. Schichtdicken über 5 mm keinesfalls in einem Arbeitsgang auftragen! Beim letzten Spachtelgang den Mörtel in der Lieferform verwenden.

Sobald die abschließende Mörtelschicht gleichmäßig angezogen hat, ist durch rillenfreies Arbeiten eine feingriffige, mit Sandpapier vergleichbare Oberfläche herzustellen.

Für dieses Oberflächenfinish ist eine mit Moltoprene belegte Holzscheibe oder ein Moltoprene-Schwamm zu verwenden; zusätzliches Wasser zum Abscheiben ist unzulässig.

Bei vollflächigen Beschichtungen eignet sich Icoment-520 Mörtel ohne Änderung des Mischungsverhältnisses auch zur Spritzverarbeitung. Das Material ist jedoch vor allzu großer Aufwärmung zu schützen. Bei Materialtemperaturen von > 25°C ist Spritzverarbeitung nicht mehr möglich! Die maximalen Schichtdicken sind auch hierbei einzuhalten. Das Glätten und Nachbearbeiten erfolgt wie üblich. Die technischen Kennwerte werden durch die Maschinenverarbeitung nicht beeinflusst.

Spritzverarbeitung (bis max. 25°C).

Zweckmäßig sind Schneckenpumpen mit Variator (Regelgetriebe), um die Förderleistung individuell einstellen zu können. Als Spritzgeräte eignen sich, z.B. Putzmeister Struktur-Spritzgerät, bzw. PFT-Zierputzspritzgerät, Wagner Spritzlanze oder baugleiche Spritzköpfe jeweils mit 6 mm Düsen.

Für eine optimale Verdüsung empfehlen wir Kompressoren mit einer Leistung von 2,5 m³/min., öl- und wasserfreie Luft.

Unsere Empfehlung von Verarbeitungsgeräten beruhen auf Versuchen mit einem Gerät zum Zeitpunkt der Drucklegung des Produktdatenblatts. Da solche Geräte nicht durch Sika hergestellt und vertrieben werden und unterschiedlich konfiguriert und/ oder ausgestattet und/oder abgewandelt sein können, entbindet diese Empfehlung den Verarbeiter nicht von eigenen Recherchen zu Maschinenkonfiguration, Einsatzfähigkeit und der Durchführung von Versuchen vor der endgültigen Verarbeitung. Sika übernimmt insoweit keine Haftung für den Erfolg oder Mißerfolg beim Einsatz der Geräte.

Gerätereinigung:

Bei nicht ausgehärtetem Mörtel können Arbeitsgeräte mit Wasser gereinigt werden. Der erhärtete Mörtel muß mechanisch entfernt werden.

Topfzeit:

+ 5°C	+ 20°C	+ 35°C
ca. 2 Stunden	ca. 1 Stunde	ca. 0,5 Stunden

Die verarbeitungsgerechte Konsistenz stellt sich nach Aufrühren des Mörtels innerhalb der obengenannten Zeiträume ohne zusätzliche Wasserzugabe wieder ein.

Wartezeit zwischen den Arbeitsgängen/Überarbeitbarkeit:

Arbeitsgang	Wartezeit ca.
Grobmörtel/ 1. Arbeitsgang Ausgleichspachtelung (Egalisierung, Porenschluß)	24 Stunden
1. Arbeitsgang Ausgleichspachtelung/ 2. Arbeitsgang Ausgleichspachtelung	24 Stunden
2. Arbeitsgang Ausgleichspachtelung/Schutzbeschichtung	4 Tage

Nachbehandlung:

Rasches Austrocknen, beispielsweise durch Sonne oder starke Luftbewegung, muß verhindert werden; deshalb sind die Regeln für die Nachbehandlung von Mörteln zu beachten.

Frisch hergestellte Flächen durch Abdecken mit Matten oder Plastikfolien bzw. durch Besprühen mit Wasser feucht halten.

Die Nachbehandlung muß mindestens 3 – 4 Tage (nach ZTV-SIB 5 Tage) lang erfolgen. Ein Kaltwasserschock ist zu vermeiden.

Alternativ zu den herkömmlichen Nachbehandlungsverfahren kann Icoment-520 Mörtel mit Sikagard-552 W Primer W, mit Sikagard-675 Color W oder mit Sikagard-550 Elastoflex W im Rahmen einer Frischbetonimprägnierung nachbehandelt werden.

Icoment-520 Mörtel muss mit Beschichtungsstoffen, die für alkalischen Untergrund geeignet sind, überstrichen werden (z. B. Sikagard-680 S Betoncolor, Sikagard-675 Color W, Sikagard-550 Elastoflex W, Sikagard PoolCoat). Icoment-520 Mörtel darf nach DIN EN 1504-3 nicht ohne Karbonatisierungsschutz eingesetzt werden.

Wichtige Hinweise

CE-Kennzeichnung DIN EN 1504-3:

Die DIN EN 1504-3 "Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken - Teil 3: „Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung" legt Anforderungen für die Instandsetzungsprinzipien „Betonersatz“, „Verstärkung mit Mörtel oder Beton“ und „konservierende oder restaurierende Passivierung“ fest.

Details zur CE-Kennzeichnung sind dem Datenblatt „Sika Produkte und Systeme nach DIN EN 1504-3 und -7“ zu entnehmen.

Gefahrenhinweise:

GISCODE: ZP 1

Für den Umgang mit unseren Produkten sind die wesentlichen physikalischen, sicherheitstechnischen, toxikologischen und ökologischen Daten den stoffspezifischen Sicherheitsdatenblättern zu entnehmen.

Die einschlägigen Vorschriften, wie z.B. die Gefahrstoffverordnung, sind zu beachten.

Hinweise zum Arbeitsschutz (Kennziffer 7510), die Sie im Internet unter www.sika.de, Rubrik "Produktsicherheit" (Nachhaltigkeit) erhalten können.

Datenbasis:

Alle technischen Daten, Maße und Angaben in diesem Datenblatt beruhen auf Labortests. Tatsächlich gemessene Daten können in der Praxis aufgrund von Umständen außerhalb unseres Einflussbereiches abweichen.

Rechtshinweise:

Die vorstehenden Angaben, insbesondere die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte, beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen im Normalfall, vorausgesetzt die Produkte wurden sachgerecht gelagert und angewandt. Wegen der unterschiedlichen Materialien, Untergründen und abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder eine Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen, noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass uns insoweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgversprechenden Beurteilung durch Sika erforderlich sind, Sika rechtzeitig und vollständig übermittelt hat. Der Anwender hat die Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck zu prüfen. Änderungen der Produktspezifikationen bleiben vorbehalten. Schutzrechte Dritter sind zu beachten. Im übrigen gelten unsere jeweiligen Verkaufs- und Lieferbedingungen. Es gilt das jeweils neueste Technische Merkblatt, das von uns angefordert werden sollte, oder im Internet unter www.sika.de heruntergeladen werden kann.



Sika Deutschland GmbH
Kornwestheimer Str. 107
70439 Stuttgart
Telefon (07 11) 80 09-0
Telefax (07 11) 80 09-321

Rieter Tal
71665 Vaihingen/Enz
Telefon (0 7042) 109-0
Telefax (0 7042) 109-180



REG. NR. 39116



REG. NR. 31982